

# Kleines Requiem für Auschwitz

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-503361>

## **Nutzungsbedingungen**

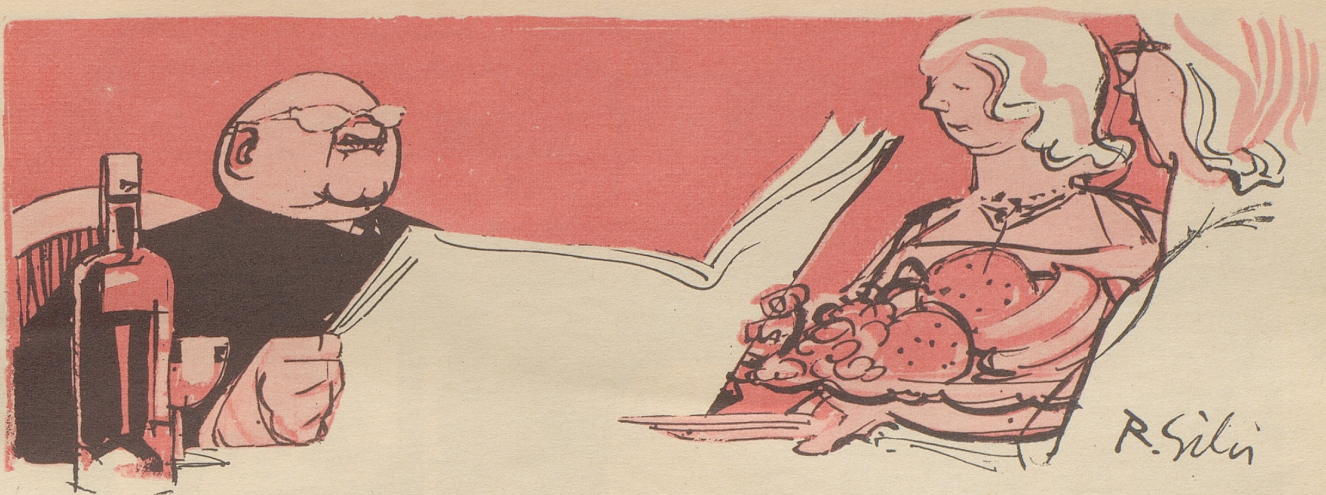
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zum Frankfurter Prozeß:

## Kleines Requiem für Auschwitz

Das, Hildesuse, ist doch kaum zu glauben  
 Was die in Frankfurt sich geleistet haben  
 Von wegen der paar ollen Kriegsverbrecher  
 Die ganzen Sachen wieder ausgegraben

Das alles hat man doch schon längst gelesen  
 Das sind doch faule Witze, sozusagen  
 Vielleicht sind die Kotletts zu fett gewesen  
 Ich kann so fett am Abend nicht vertragen

Das waren damals doch die Nazis, Hilde  
 Die wollten doch partuh den Laden schmeißen  
 Mit diesem Kerl — bist Du da noch im Bilde  
 Hat er nicht Hitler oder so geheißt?

Und was sie immer von der Blutschuld quasseln  
 Die wir — angeblich — damals auf uns luden  
 Die wolln uns bloß die Konjunktur vermässeln  
 Und Auschwitz, na, das waren eben Juden

Die Öfen da in Auschwitz, zugegeben  
 Die Nazis machten manchmal doller Sachen  
 Ein Foopah, Hildesuse, aber eben  
 Was soll man schließlich mit den Juden machen?

Kotletts, das liegt mir abends so im Magen  
 Warum hast Du sie bloß so fett genommen  
 Die Öfen also, na, ich muß mich fragen  
 Was nützt's, auf alten Kohl zurückzukommen?

Und schließlich: Andere Zeiten, andere Sitten  
 Ist doch passeh, was diese Nazis taten  
 Hat nicht das Deutsche Volk genug gelitten?  
 Und morgen, Hildesuse: Nierenbraten

R. Gilsli